

"Grammatik darf kein Thema sein"

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 18. November 2008 22:47

Hallo klöni,

ich habe hier gerade ein dickes Grinsen auf dem Gesicht von Deinem Beitrag:

Zitat

Original von klöni

Wer unterrichtet denn heutzutage noch Grammatik in "deduktiv-purer Reinform"? Die Schulbücher incl. Lehrerbegleitbücher haben die Grammatik doch schon immer induktiv, thematisch eingebettet, handlungs- und produktorientiert, kooperativ, motivierend und was weiß ich nicht noch alles vorstrukturiert. Da wär man ja als Lehrer blöd, das Rad nochmal komplett neu zu erfinden.

Meine Schüler der Sek I verdrehen schon immer die Augen, wenn sie die Texte im (Cornelsen) Lehrwerk lesen, da sie wissen, dass sich dort Ostertei-gleich neue Grammatik drin versteckt.



Zitat

Also meine jetzige 8. Klasse ist zu meiner Überraschung absolut geil auf Grammatikstunden.

Jap. Ich denke, sie finden das gut, weil es Struktur hat. Da weiß man, woran man ist. Auf beiden Seiten. 😊

Zitat

Ich denke dabei mit Grauen an die freien Texte, die dann später völlig grammatikfrei geschrieben werden ... "aber der Bub' hat sich ja irgendwie ausdrücken und verständigen können." Toll! - Setzen, 1.

Höhö. Na klar. Da muss der Lehrer halt etwas raten.

Ansonsten meinte ein alt gedienter Deutsch-Kollege beim Mittagessen ganz trocken, er würde die Grammatik an die Tafel schreiben, erklären, die Schüler wenden sie in Übungen an und dann wird alles entlang des Weges eingebaut. Nix mit induktiv. Klappt auch.

Grüße vom

Raket-O-Katz, das mit zunehmenden Alter konservativer wird *schauder*